

OUVERTÜRE

Ein Gehry-Turm für die Kunst in Arles

Nach über zehnjähriger Bauzeit ist am Samstag im südfranzösischen Arles ein riesiger Ausstellungspark der Schweizer Milliardärin Maja Hoffmann eröffnet worden. Im Mittelpunkt des elf Hektar großen Komplexes steht der spektakuläre 56 Meter hohe Turm des amerikanischen Stararchitekten Frank Gehry. Mit Luma Arles hat die Miterbin des Hoffmann-La Roche-Pharmakonzerns eines der größten privaten Kunst- und Kulturprojekte Europas geschaffen. Die Kosten des Gehry-Turms mit einer Fassade aus rund 11 000 Aluminiumkästen, werden auf bis zu 150 Millionen Euro geschätzt.

Das riesige Gelände mitten in Arles hat die 1956 in Basel geborene Kunstsammlerin und Dokumentarfilmproduzentin bereits 2010 für rund 10 Millionen Euro erworben. Die Hallen auf dem Parc des Ateliers – einst Reparaturwerk der französischen Eisenbahn –, wurden sukzessive zu Ausstellungs- und Veranstaltungsorten umgebaut.

Zur Eröffnung werden im Gehry-Ausstellungsturm Werke aus der Sammlung Luma-Stiftung/Maja Hoffmann gezeigt sowie Exponate aus der Sammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung, die ihre Großmutter Maja Hoffmann-Stehlin im Jahr 1933 gegründet hat.

Einige der Hallen wurden bereits früher der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, wie aus Anlass der Rencontres d'Arles, weltweit eines der bedeutendsten Fotofestivals, das sie mitfinanziert. *Sabine Glauwitz (dpa)*

Luma Arles ist bis 26. September täglich von 10 bis 19.30 Uhr geöffnet; Eintritt frei.



Der Luma Foundation Turm in Arles. Foto: dpa/Luma Arles/Remi Benali

NACHRICHT

Rheingau-Musik-Festival in Eltville eröffnet

ELTVILLE. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat in Corona-Zeiten verzweifelte Musikstudenten zum Durchhalten ermuntert. Die Pandemie habe ihnen vielfach Proben, vor allem aber Konzerte unmöglich gemacht, sagte das Staatsoberhaupt laut Mitteilung anlässlich der Eröffnung des Rheingau-Musik-Festivals am Samstagabend in Eltville. Im vergangenen Jahr war das 1987 gegründete Festival der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. In diesem Sommer ist eine Rekordzahl von Konzerten mit klassischer Musik als Schwerpunkt geplant: Mit den Wiederholungen von Veranstaltungen bei verringerter Zuhörerzahl sollen es 209 Darbietungen sein. *dpa*

MEHR KULTUR

www.main-echo.de

So erreichen Sie uns:
Tel. 060 21/396-305
E-Mail: kultur@main-echo.de
Fax: 060 21/396-499



Ob das gute Zureden dem Geist hilft? Szene aus dem Stück »Das Gespenst von Canterville« bei den Freudenberger Burgschauspielen.

Foto: Lena Schwaiger

Moderne Wissenschaft treibt Geist zu Verzweiflung

Freilufttheater: Burgschauspielverein zeigt in diesem Jahr »Das Gespenst von Canterville« in Freudenberg

Von unserer Redakteurin
LENA SCHWAIGER

FREUDENBERG. Mit Donner und Blitz treibt seit Freitag »Das Gespenst von Canterville« sein Unwesen auf der Burg Freudenberg im Main-Tauber-Kreis. Der Burgschauspielverein ist mit dem gleichnamigen Stück nach Oscar Wilde in die Saison gestartet.

Sir Simon (Peter Hügler) hat kein leichtes Dasein. Seit Jahrhunderten spukt er im Schloss seiner Familie, weil er seine Frau getötet hat. Ein roter Blutfleck am Kaminsims, der sich immer wieder erneuert, erinnert an die Tat. Nun haben die Cantervilles Geldsorgen und wollen das Schloss an einen reichen amerikanischen Historiker (Michael Schäfer) und seine Familie verkaufen – samt Geist. Doch die neomodischen Amerikaner vertrauen ausschließlich auf die Wissenschaft und glauben nicht an Gespenster.

Schlaftabletten für Sir Simon

Den Blutfleck auf dem Kaminsims behandeln sie kurzerhand mit Fleckentferner, Lucretia Otis (Simone Scheiber), die neue Hausherrin, bietet dem Geist gar Schlaftabletten an, damit er nachts Ruhe gibt. Die beiden jüngeren Töchter wiederum machen sich auf Geisterjagd. Auflösung bringt im letzten Akt die Guttherzigkeit der ältesten Tochter Virginia (Julia Winkler) mit einem Hauch Ro-

Hintergrund: Wann ist »Das Gespenst von Canterville« noch zu sehen? Wo gibt es Karten?

»Das Gespenst von Canterville«: **weitere Aufführungen** am Freitag, 2. Juli, Samstag, 3. Juli, Freitag, 9. Juli und am Samstag, 10. Juli, jeweils 20.30 Uhr;

Karten & Informationen unter 09375 / 92 00 99; gespielt wird auch bei Regen; für alle Aufführungen gibt es noch Karten; die Burg ist entweder zu Fuß

von Freudenberg aus erreichbar, alternativ fährt von 18 bis 20 Uhr ein Bus-Shuttle; Internet www.burgschauspielverein-freudenberg.de

mantik, einer dramatischen Suche und der Erlösung des Gespensts.

Das Ensemble des Burgschauspielvereins mit seinem neuen Regisseur Jan-Markus Dieckmann setzt das Stück auf den vier Ebenen der Bühne samt Nebenschauplätzen eindrucksvoll in Szene. Raumgreifend macht Gespenst Peter Hügler seine Verzweiflung ob seines Bedeutungsverlusts deutlich. Julia Winkler als Virginia überwindet sichtbar nicht nur physisch die Teilbereiche der Bühne, die sie von ihm trennen, sondern bewegt sich auch mental auf ihn zu. Das Ehepaar Otis präsentiert glaubwürdig das Wechselspiel innerhalb einer Beziehung, auch wenn Michael Schneider als Hilmar Otis erst kurzfristig von außen zum Ensemble gestoßen ist.

Heiner Lutner als Butler Jason verkörpert den altgedienten englischen Bediensteten, der die Tradition seiner Herren höher hält, als diese selbst. Matthias Gallas und Florian Fritsche geben dem Spiel um die neuen Ideen im alten Gemäuer als verarmte Sprösslinge des Adelsgeschlechts einen würdigen Rahmen. Pep und liebevolle Respektlosigkeit bringen Esther

Hoff und Sophia Schreiber als jüngere Schwestern und Nachwuchs-Gespensterjägerinnen auf die Bühne. Sie sind die heimlichen Stars des Abends. Sie nehmen die Ernsthaftigkeit der Erwachsenenwelt auf die Schippe. In anderen Jahren spielt der Burgschauspielverein Stücke mit Dutzenden von Schauspielern, die alle Winkel der großflächigen Bühne besetzen. »Das Gespenst von Canterville« nach Oscar Wilde passt in den Rahmen der Burg, ist unter Corona-Auflagen spielbar und bringt die für Wilde typische Mischung aus guter Unterhaltung und Nachdenklichkeit mit, die ein erfolgreiches Festspielstück braucht. Das zeigen Schmunzeln und Gelächter im Publikum.

Dieckmann hat die Version von Klaus Kern ausgewählt und eine eigene Variante daraus entwickelt. Mit einer lebendigen Ahnengalerie der Cantervilles polstert er die Handlung aus und füllt nebenbei die Ebenen der Bühne, die die Haupthandlung gerade nicht nutzt. »Die Bühne schreit danach, gefüllt zu werden«, erklärt er im Anschluss an die Premiere. Das Bühnenbauteam hat dazu Bilderahmen als Fenster geschaffen, in

denen die Ahnen der Familie, ein bisschen in Harry-Potter-Manier, Platz nehmen. Im Gegensatz zu den lebendigen Porträts der Zauberschule Hogwarts verlassen die Canterville-Ahnen ihre Bilderahmen sogar, treffen sich zu Picknick und Tanz und werden so zum Kommentar der Haupthandlung. Das parallele Geschehen auf den verschiedenen Bühnen überlagert sich zu einem Gesamtbild und hilft dem Ensemble nebenbei, die eine oder andere Requisite wie von Zauberhand zu platzieren. So wird der immerwährende Blutfleck am Kaminsims irgendwann grün – weil der Fleckentferner gewirkt hat, bedient sich Sir Simon aus Virginias Malkasten, um ihn zu erneuern.

Im Ganzen geschickt integriert sind die Corona-Hygienemaßnahmen. Dass Hausdame Sarah Umney (Tatjana Beck) dauernd den Tisch wischt, passt als Putzfimmel zum Charakter. Tatsächlich desinfiziert sie regelmäßig den Tisch, wenn die Akteure wechseln. Doch zum Ende des Stücks, wenn sich abschließende Harmonie entwickelt, werden Leerstellen sichtbar. Umarmungen und Küsse fallen den Distanzregeln zum Op-

fer. Regisseur Dieckmann und das Ensemble haben sich bemüht, die Leerstellen in der Handlung zu begründen. Das funktioniert nur bedingt, ist aber nicht unbedingt ein Schaden. Bühne ist immer, auch bei einem historischen Stück, ein Abbild der Wirklichkeit.

Überzeugungen wackeln

Oscar Wilde skizzierte mit »Das Gespenst von Canterville« den Konflikt zwischen modernem Wissenschaftsvertrauen und altergebrachter Tradition, verkörpert im Gegensatz zwischen Amerikaner Hilmar Otis, der sich über Geister lustig macht, und Butler Jason, der sich in seinen Überzeugungen verletzt fühlt. Im Laufe des Stückes wackeln die Überzeugungen, Recht gibt Wilde aber keinem. Lucretia Otis ruft zur Toleranz auf: »Jeder soll glauben, wozu er zu glauben bereit ist.« In seiner Darstellung des Gegensatzes zwischen Tradition und Moderne ist Wildes Stück eine dauernde Aktualität gewiss. Angesichts der Corona-Pandemie gewinnt sein Stück auch in seinem Kernthema, der Aussagekraft von Wissenschaft, neue Brisanz. Im Umgang mit dem Corona-Virus hat diese Frage die Gesellschaft erneut tief gespalten. Der Burgschauspielverein zeigt mit »Das Gespenst von Canterville«, dass mit einer Prise Humor und einem Stück Selbstironie Kommunikation über diesen Bruch hinweg möglich bleiben kann.

Eine Reise durch die Zeiten

Bücher für Kinder: Welterbe und Weltgeschichte

ASCHAFFENBURG. Mit offenen Augen die Welt erkunden – das empfiehlt sich nicht nur für Kinder. Den Blick auf besondere Orte, auf besondere Ereignisse richten zwei neue Bücher:

Naheliegender die Beschäftigung mit dem »Abenteuer Welterbe«, wenn der Verlag in einer Welt-erbestadt zu Hause ist. Bamberg, Sitz des Magellan-Verlags, kommt natürlich vor in diesem großformatigen Buch, das seine jungen Leser anregen möchte, diese besonderen Orte in Deutschland samt ihrer schätzenswerten Bauwerke und Naturdenkmäler besser kennenzulernen. Eine interessante Tour, die unter anderem in Berlin, Köln und der Grube Messel nahe Darmstadt Station macht.



Chronologisch aufgebaut ist die »Kurze Reise durch die Weltgeschichte«. Beginnend mit der Eiszeit und der antiken Welt erfahren Kinder hier Wichtiges über das Leben, die Kulturen, die Menschen. Frühe Religionen werden in Wort und Bild thematisiert, das Reich der Azteken wie auch das der Zaren. Von Wikingerangriffen wird erzählt, von Industrialisierung und Apartheid. Eine spannende Wissens-Expedition! *mad*



Anna Elisabeth Albrecht/Susanne Rebscher: Abenteuer Welterbe. Magellan Verlag 2021; 79 Seiten; 26 Euro; ab 8 Jahren
Kurze Reise durch die Weltgeschichte. Usborne Verlag 2021; 159 Seiten; 12,95 Euro; ab 9 Jahren

SUDOKU

				9		6		
			9	5		4		
				2	3			
8		7		1		6		3
5	6						1	4
1		3		6		5		9
			5	8				
			9		7	1		
3		1						

Erweiterte Übersicht online

Alle **Öffnungszeiten** und eine erweiterte Übersicht über **Veranstaltungen** und **Vereinsnachrichten** aus dem Mainviereck und seinen Randgebieten stehen im Internet unter www.main-echo.de.

Auflösung letzte Ausgabe

6	9	4	7	3	2	5	8	1
3	8	7	5	1	6	9	4	2
2	5	1	9	4	8	6	3	7
5	2	8	1	7	9	3	6	4
7	3	6	4	8	5	2	1	9
1	4	9	2	6	3	8	7	5
4	6	5	8	9	1	7	2	3
9	1	3	6	2	7	4	5	8
8	7	2	3	5	4	1	9	6